



# Kurzbericht zur Schulvisitation an der Puschkinschule Angermünde in Angermünde

Visitationstermin	14. - 16.03.2018
Schulträger	Stadt Angermünde
Zuständige Schulaufsicht	Staatliches Schulamt Frankfurt (Oder)

## Inhalt

1 Vorbemerkungen.....	2
2 Grundlagen der Schulvisitation.....	3
3 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen .....	4
3.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht.....	4
3.2 Wertungen Basismerkmal 2 – Schulmanagement.....	7
3.3 Wertungen Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung.....	9
3.4 Wertungen Basismerkmal 4 – Förderung.....	11
3.5 Wertungen Basismerkmal 5 – Professionalität der Lehrkräfte .....	13
3.6 Wertungen Basismerkmal 6 – Grundschule .....	15
4 Merkmal Ganzttag .....	17

## Herausgeber

Schulvisitation des Landes Brandenburg beim Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, Mail: [geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de](mailto:geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de)  
<http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html>

# 1 Vorbemerkungen

Das Verfahren der externen Evaluation Brandenburger Schulen beabsichtigt eine verstärkte Impulsgebung für die innerschulische Arbeit. Sie ist eine schulbezogene Qualitätsanalyse unter Beteiligung der Schulaufsicht.

Zunächst werden Schulen mit Ganztagsangeboten – verlässliche Halbtagsschulen und Ganztagschulen in vollgebundener Form – visitiert. Grundlagen und Grundsätze des Verfahrens sind im „Handbuch zur Schulvisitation an verlässlichen Halbtagsschulen (VHG) und Ganztagschulen in vollgebundener Form (VG) im Schuljahr 2016/2017“ dargestellt. Erhoben werden die qualitativen Ausprägungen in der Umsetzung von Ganztagskonzepten, die Verwendung der bereitgestellten Investitionsmittel sowie die zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen. Die Evaluationsergebnisse sollen eine Grundlage bildungspolitischer Entscheidungen sein.

Um Qualitätsstandards zu sichern, werden in allen Schulen gleiche Basismerkmale untersucht. Eines<sup>1</sup> davon ist durch die jeweilige Schulform festgelegt. Die Schule bestimmt zudem Wahlmerkmale, die ausschließlich ihrem eigenen Erkenntnisinteresse zur Schulentwicklung entsprechen. Die Bewertung dieses Bereiches ist nicht öffentlich. Der vollständige Visitationsbericht liegt der Schule vor.

Als Kurzbericht werden die Ergebnisse der Schule im Bereich der Basismerkmale und des pflichtigen Wahlmerkmals Ganztags der interessierten Öffentlichkeit im Schulporträt zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Informationen zur Schule sind nachzulesen auf der Homepage [www.puschkinschule-angermuede.de](http://www.puschkinschule-angermuede.de) sowie im Schulporträt unter <https://bildung-brandenburg.de/schulportraits/index.php?id=stammdaten&schulnr=100640>

---

<sup>1</sup> Bei Schulen mit Primar- und Sekundarstufe zwei schulformspezifische Basismerkmale.

## 2 Grundlagen der Schulvisitation

Die in der Schulvisitation ermittelte Wertung der Schule wird in einem Qualitätsprofil dargestellt. Die darin zusammengefassten Merkmale beziehen sich auf die Qualitätsbereiche im „Orientierungsrahmen Schulqualität“ sowie die für Schulen im Land Brandenburg geltenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften. Jedes Merkmal ist durch mehrere Kriterien untersetzt. Der Wertung liegen Indikatoren zugrunde.

Die Qualitätsanalyse erfolgt auf der Grundlage standardisierter methodischer Instrumente. Einschätzungen und Wertungen werden auf der Basis von Erkenntnissen der Dokumentenanalyse einschließlich der schriftlich erhobenen Aussagen der Kooperationspartner, schriftlichen Befragungen (LFB=Lehrkräftefragebogen, SFB=Schülerfragebogen, EFB=Elternfragebogen) und halbstandardisierten Gruppeninterviews (IN) getroffen. Das bedeutet, dass in der Regel mehrere Erkenntnisquellen in die Ermittlung der Wertung einfließen, um die Multiperspektivität bei den Entscheidungsfindungen abzusichern. Für die Wertung der Kriterien in Basismerkmal 1 – Unterricht werden die Ergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen (UB) und der Online-Befragung der Schülerinnen und Schüler (SFB) herangezogen. Die Aussagen der Schülerfragebogen werden zusammengefasst und im gleichen Verhältnis mit den im Unterricht getroffenen Wertungen zu einem Mittelwert (MW) zusammengeführt.

Die Wertungskategorie 3 kennzeichnet die grundsätzliche Qualitätserwartung an alle Schulen. In der folgenden Tabelle sind die Kategorien dargestellt, mit deren Hilfe jedes Kriterium in seiner Ausprägung eingeschätzt wird. Die angeführten Bandbreiten beziehen sich ausschließlich auf die Wertungen im Basismerkmal Unterricht.

Wertungskategorien	Bezeichnungen	Bandbreiten zur Wertung des Unterrichts
4	entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	$3,50 < MW \leq 4,00$
3	entspricht den Anforderungen	$2,75 \leq MW \leq 3,50$
2	entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen	$1,75 \leq MW < 2,75$
1	entspricht nicht den Anforderungen	$1,00 \leq MW < 1,75$

### 3 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen

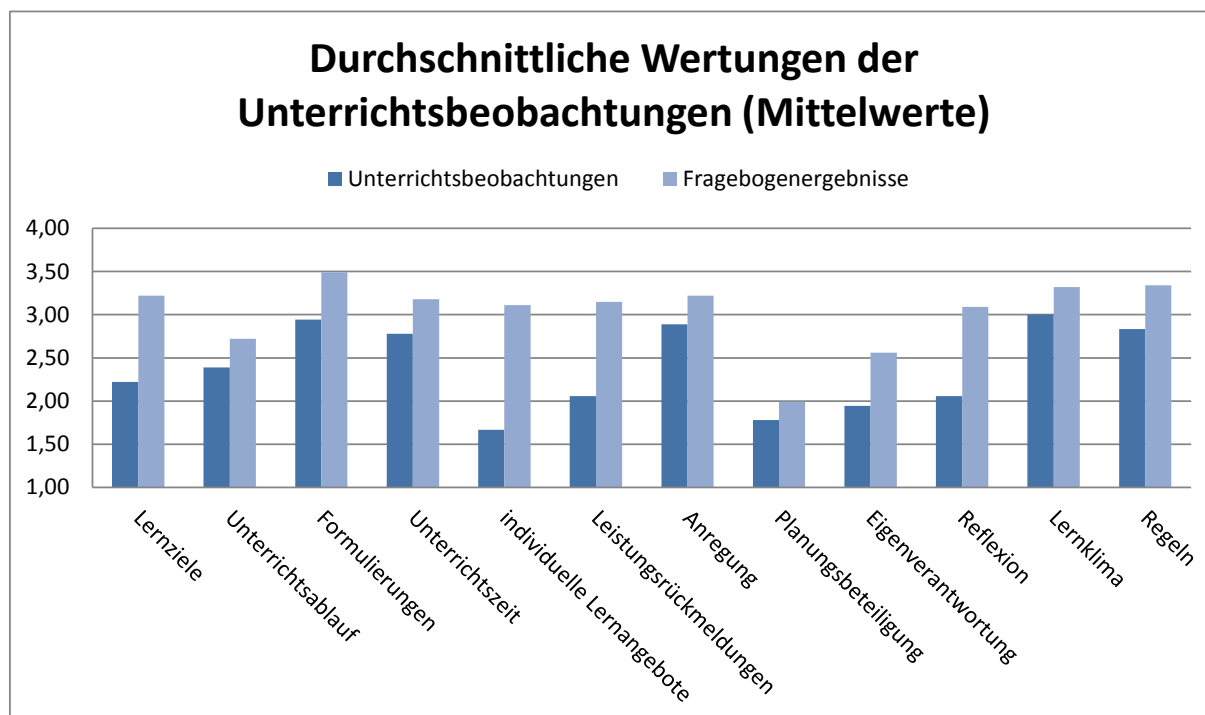
#### 3.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht

B 1 – Unterricht		
Quellen	Kriterien	Wertung
UB, SFB	B 1.1 Die Lernziele werden thematisiert bzw. sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.	2
UB, SFB	B 1.2 Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf informiert.	2
UB, SFB	B 1.3 Die Formulierungen der Lehrkräfte sind eindeutig und adressatengerecht.	3
UB, SFB	B 1.4 Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.	3
UB, SFB	B 1.5 Die Lehrkräfte berücksichtigen unterschiedliche Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler durch individuelle Lernangebote im Unterricht.	2
UB, SFB	B 1.6 Die Lehrkräfte geben begründete individuelle Leistungsrückmeldungen.	2
UB, SFB	B 1.7 Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen.	3
UB, SFB	B 1.8 Die Schülerinnen und Schüler sind an der Planung der Lernprozesse (teilweise) beteiligt.	2
UB, SFB	B 1.9 Die Schülerinnen und Schüler setzen Lernprozesse (teilweise) eigenverantwortlich um.	2
UB, SFB	B 1.10 Die Reflexion eigener Lernprozesse ist Bestandteil des Unterrichts.	2
UB, SFB	B 1.11 Der Umgang zwischen Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll.	3
UB, SFB	B 1.12 Regeln für das soziale Miteinander und das Lernverhalten werden eingehalten.	3

#### Wertungskategorien

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

## Darstellung der Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen im Vergleich zu den Mittelwerten der Schülerfragebogen



Die im Text folgenden Ausführungen zum Unterricht beziehen sich auf die Wahrnehmungen des Visitationsteams in den besuchten Unterrichtssequenzen.

### Strukturierung und Zielausrichtung des Unterrichts

Der Unterricht begann und endete weitgehend pünktlich. Benötigte Materialien lagen überwiegend bereit bzw. wurden zügig ausgegeben. Somit konnte die zur Verfügung stehende Zeit in der Regel effektiv für Unterrichtsaktivitäten genutzt werden und ein hoher Anteil echter Lehr- und Lernzeit gewährleistet werden.

In weniger als der Hälfte der beobachteten Unterrichtssequenzen informierten die Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler über den geplanten Unterrichtsverlauf. Teilweise kam es zu diesbezüglichen Nachfragen der Schülerinnen und Schüler. Nur gelegentlich benannten die Lehrkräfte Lernziele, nahmen eine Zielreflexion am Ende der Unterrichtsstunde vor bzw. gaben einen Ausblick auf die nächsten Arbeitsschritte in der folgenden Unterrichtsstunde. Aufgabenstellungen formulierten sie präzise, altersgerecht und schülerverständlich. Die Lehrkräfte beantworteten auftretende Fragen der Schülerinnen und Schüler deutlich.

### Differenzierung und Individualisierung

Auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gingen die Lehrkräfte sehr selten ein. Sie boten den Schülerinnen und Schülern nicht umfassend genug unterschiedliche Lernwege, Methoden oder kooperative Lernformen an. Individuelle

#### Wertungskategorien

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Lernangebote berücksichtigten überwiegend die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler oder beschränkten sich auf Unterstützung am Schülerarbeitsplatz. In mehr als einem Drittel der beobachteten Unterrichtssequenzen war keine individuelle Differenzierung erkennbar.

Die Lehrkräfte gaben hin und wieder Rückmeldungen gegenüber einzelnen Lernenden, in denen sie die erbrachte fachliche Leistung konkret beschrieben. In der Mehrzahl der Unterrichtsbeobachtungen erfolgten Leistungsrückmeldungen ohne eine fundierte Begründung oder bezogen sich allgemein auf die Lerngruppe.

### **Aktiver Lernprozess**

Die Lehrkräfte regten die Schülerinnen und Schüler zu einer aktiven Mitarbeit an. Dabei setzten sie wiederholt unterstützend Anschauungsmittel ein und nahmen Bezug zur Erfahrungswelt und den Interessen der Lernenden. Die Schülerinnen und Schüler erhielten selten die Möglichkeit, ihre Lernziele innerhalb eines festgelegten Rahmens selbst zu bestimmen und Inhalte eigenständig zu planen. Oftmals bearbeiteten sie vorgegebene Aufgaben mit Lösungsalgorithmen. Ergebnisoffene Aufgaben kamen kaum zum Einsatz. Lediglich vereinzelt nutzten die Lehrkräfte Unterrichtsformen, die das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler befördern. Die Auswahl von Alternativen durch die Schülerinnen und Schüler bezüglich Lernmittel, Tempo, Reihenfolge und Lernpartner war nicht umfassend genug möglich.

Die Lernenden erhielten wenig die Möglichkeit, sich über ihre Resultate und Lösungswege auszutauschen und ihre Arbeit zu reflektieren. Gelegentlich regten die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler zur eigenständigen bzw. gegenseitigen Fehleranalyse an.

### **Lernförderliches Klima im Unterricht**

In der Mehrzahl der beobachteten Unterrichtssequenzen traten die Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern gegenüber höflich und wertschätzend auf. Sie äußerten wiederholt positive Erwartungen an die Leistungsfähigkeit der Lernenden, lobten bzw. kritisierten zeitnah und authentisch. Somit nahmen sie positiv Einfluss auf das Unterrichtsklima. Das Verhältnis der Schülerinnen und Schüler untereinander war vorwiegend durch gegenseitige Akzeptanz und Freundlichkeit geprägt. Das soziale Miteinander beruhte überwiegend auf vereinbarten Regeln, die teilweise in den Räumen visualisiert waren. Den Lehrkräften gelang es meistens, situationsgerecht und konsequent für das Einhalten vereinbarter Regeln zu sorgen und die notwendige Ruhe zum Arbeiten herzustellen.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 3.2 Wertungen Basiskriterium 2 – Schulmanagement

B 2 - Schulmanagement		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN, LFB	B 2.1 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter zeigt Führungsverantwortung und Rollenklarheit.	
DA, IN, LFB	B 2.2 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sichert die Wahrnehmung der Mitwirkungsrechte aller Personengruppen.	
DA, IN, LFB	B 2.3 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter gewährleistet eine demokratische Kultur der Meinungsbildung an der Schule.	
DA, IN, LFB	B 2.4 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter befördert die Kommunikation nach innen und außen.	
DA, IN, LFB	B 2.5 Die Schulleitung überprüft und sichert die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.	1
DA, IN, LFB	B 2.6 Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall durch geeignete Maßnahmen.	1

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Die Schule wird seit dem Schuljahresbeginn 2017/2018 kommissarisch geleitet. Der an der Schule vorhandene Nachholbedarf und die erheblichen Entwicklungsnotwendigkeiten sind nicht durch die kommissarische Schulleiterin zu verantworten. Die aktuellen Rahmenbedingungen erschweren eine positive Schulentwicklung. Auf eine Wertung der Kriterien B 2.1 bis B 2.4 wird verzichtet.

Die Schulleitung erachtet individuelle Fortbildungen der Lehrkräfte zur Steigerung der Unterrichtsqualität als notwendig. Dennoch befürwortet sie individuelle Fortbildungen, die eine Abwesenheit der Lehrkräfte während der Unterrichtszeit erfordern, nur in Ausnahmefällen. Fortbildungsangebote des BUSS<sup>2</sup> erhalten alle Lehrkräfte durch Auslage im Lehrerzimmer zur Kenntnis. Die Mehrzahl der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger nimmt nicht an der für sie verbindlichen pädagogischen Grundqualifizierung zur Entwicklung beruflicher Kompetenzen als Lehrkraft teil, da andernfalls kein geordneter Unterrichtsbetrieb an der Schule aufrechterhalten werden kann. Das durch die schwierige personelle Situation bedingte Vorgehen ist zwischen Schulleitung und Staatlichem Schulamt abgestimmt.

<sup>2</sup> Beratungs- und Unterstützungssystem für Schulen und Schulaufsicht.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Aufgrund der aktuellen Personalsituation fordert die Schulleitung das Kollegium nicht zu kollegialen Unterrichtsbesuchen auf und führt selbst nur anlassbezogenen Unterrichtshospitationen durch.

Die Schule arbeitet mit einem im September 2017 in der Konferenz der Lehrkräfte beschlossenen Vertretungskonzept. Als Maßnahmen zur Vermeidung von Unterrichtsausfall sind unter anderem der Wegfall sowohl von Teilungs- und Förderunterricht als auch des leistungsdifferenzierten Unterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie die Anordnung von Mehrarbeit festgelegt. Die vereinbarten Regelungen entsprechen den rechtlichen Vorgaben und werden umgesetzt. Die derzeit schulintern möglichen Maßnahmen sind weitestgehend ausgeschöpft. Die Schülerinnen und Schüler werden verlässlich bis 13:30 Uhr betreut. Die Absicherung des Unterrichts entspricht teilweise nicht den rechtlichen Vorgaben. Dies betrifft beispielsweise die Unterrichtsorganisation, wenn weniger Lehrkräfte als Klassen anwesend sind. Die Zusammenlegung und Aufteilung von Klassen werden als Maßnahmen zur Vermeidung von Unterrichtsausfall genutzt. Teilungs- und Förderunterricht sowie der laut Grundschulverordnung festgelegte leistungs- und neigungsdifferenzierte Unterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 6 finden sehr selten bzw. nicht statt. In den vergangenen drei Schuljahren lag der Anteil zur Vertretung angefallener Unterrichtsstunden meist erheblich über dem Landesdurchschnitt. Trotz vielfältiger Maßnahmen und hoher Anstrengungen von Schulleitung und Lehrkräftekollegium ermöglichen die aktuellen Rahmenbedingungen keine grundsätzliche Lösung der anhaltenden Problematik.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße



### 3.3 Wertungen Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung

B 3 – Qualitätsentwicklung		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	B 3.1 Die Schule hat Ziele und Strategien zur Schulentwicklung vereinbart.	2
DA, IN	B 3.2 Die Schule evaluiert eigene Entwicklungsvorhaben.	1
DA, IN, LFB, SFB	B 3.3 Die Schule evaluiert systematisch die Unterrichtsqualität.	1
DA, IN, LFB	B 3.4 Die Schule leitet aus Evaluationsergebnissen Maßnahmen ab.	1
DA, IN, LFB	B 3.5 Die Schule ergreift Maßnahmen nach der Auswertung von leistungsbezogenen Daten.	1

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Im Hinblick auf die veränderte Zusammensetzung des Lehrkräftekollegiums besteht ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der Schule darin, ein einheitliches Handeln aller Lehrkräfte zu gewährleisten. Die Schule hat im Schuljahr 2017/2018 verschiedene Entwicklungsschwerpunkte, wie die Erstellung des schulinternen Curriculums, das Methodenlernen und die Teilnahme am Modellprojekt „TuWaS! – Technik und Naturwissenschaften an Schulen“<sup>3</sup>, beraten. Entsprechende Beschlüsse der Schulkonferenz und der Konferenz der Lehrkräfte liegen vor. Die aktuellen Entwicklungsvorhaben spiegeln sich nicht im Schulprogramm aus dem Jahr 2011 wieder. Ein Maßnahmenplan zur Umsetzung von Entwicklungsvorhaben liegt nicht vor. Zur Überarbeitung des Schulprogramms und Evaluation der Ganztagsangebote hat die Schule im Schuljahr 2017/2018 eine Steuergruppe eingerichtet.

Die Bilanzierung gesetzter Arbeitsvorhaben ist an der Schule wenig ausgeprägt. In den vergangenen drei Schuljahren fand keine schwerpunktorientierte Evaluationsmaßnahme zur Schulentwicklung sowie zur Evaluation der Unterrichtsqualität statt. Eine konkrete Planung von Evaluationsvorhaben unter Angabe der Evaluationsinstrumente und der einzubeziehenden Personengruppen erfolgte nicht. Gelegentlich holen einzelne Lehrkräfte bei den

<sup>3</sup> Kooperationsprojekt der Freien Universität Berlin und des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, welches einen ganzheitlichen Ansatz zur Verankerung von forschendem Lernen in der Grundschule verfolgt.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Schülerinnen und Schülern ein Feedback zum Unterricht ein. Verabredungen im Kollegium sind dazu nicht getroffen.

Ergebnisse der jährlich geschriebenen Vergleichs- und Orientierungsarbeiten waren in den zurückliegenden drei Schuljahren teilweise Gegenstand von Beratungen der Fachkonferenzen Deutsch und Mathematik. Häufige Lehrkräftewechsel, teilweise bedingt durch einen Weggang der Lehrkräfte, erschweren eine differenzierte Auswertung im Kollegium. Verbindliche Maßnahmen nach der Auswertung von Leistungsdaten sind in den Fachkonferenzen und in der Konferenz der Lehrkräfte nicht abgeleitet. Entwicklungsdaten, wie beispielsweise die Anzahl von Wiederholerinnen bzw. Wiederholern sowie die Anzahl der vergebenen Bildungsgangempfehlungen, werden nicht in Beratungen von Gremien thematisiert.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 3.4 Wertungen Basismerkmal 4 – Förderung

B 4 – Förderung		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	B 4.1 Die Schule hat Vereinbarungen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler getroffen.	1
DA, IN, LFB, EFB, SFB	B 4.2 Die Lehrkräfte berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.	1
DA, IN	B 4.3 Die Lehrkräfte erfassen und dokumentieren die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler.	1
DA, IN, LFB, EFB, SFB	B 4.4 Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern erhalten individuelle Rückmeldungen zur Lernentwicklung.	2

#### Erläuterungen zu den Wertungen

An der Schule existieren keine aktuellen Vereinbarungen und Beschlüsse zur Förderung der Lernenden. Weder das Schulprogramm noch das Ganztagskonzept enthalten Aussagen zur Förderung mit konkretem Umsetzungsbezug.

Alle Personengruppen zeigen sich mit den Rahmenbedingungen der Schule zur Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler unzufrieden. Förderunterricht für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler sowie die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht für Lernende mit besonderen Unterstützungsbedarfen finden nur ansatzweise statt. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben sowie im Rechnen werden nicht in Kleingruppen gefördert. Im Schuljahr 2016/2017 gab es zeitweise einen Förderkurs für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler. In den Ganztagsstunden der Jahrgangsstufen 1 bis 4 werden die Lernenden nach Aussage der Lehrkräfte und Eltern aufgrund der Personalsituation kaum individuell gefördert.

Die Teilnahme an Wettbewerben, wie dem Mathematik-Wettbewerb „Känguru“ und dem Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“, dient dem Erkennen und der Förderung besonders interessierter und leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus unterbreitet die Schule keine Förderangebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. Die interessenabhängige Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften (AGs), beispielsweise an der AG „Tanzen“ oder der AG „Fußball“, trägt zur Kompetenzentwicklung der Lernenden bei.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Die Lehrkräfte führen in der Regel die individuellen Lernstandsanalysen (ILeA) in den pflichtigen Jahrgangsstufen 1, 3 und 5 unter Nutzung der Materialien des LISUM<sup>4</sup> durch. Die im Anschluss daran zu erstellenden individuellen Lernpläne lagen nicht von allen pflichtigen Jahrgangsstufen zur Einsicht vor. Grundsätze zur Dokumentation der Lernentwicklung, beispielsweise zur Gestaltung der Portfolios, sind an der Schule nicht verabredet. Zudem liegt kein Beschluss der Konferenz der Lehrkräfte zur Beobachtung der Lernentwicklung vor. Eine kontinuierliche und kollegial abgestimmte Erfassung und Dokumentation der Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler, die über die Erteilung und Dokumentation von Noten hinausgeht, ist an der Schule derzeit nicht gewährleistet. Lediglich für einen Teil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind individuelle Förderpläne vorhanden. Die Pläne weisen nicht die vorgeschriebene halbjährliche Fortschreibung auf. Sie wurden im Schuljahr 2017/2018 erstellt.

An der Schule ist festgelegt, dass die Eltern regelmäßig im Verlauf eines Schuljahres Informationen zur individuellen Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler erhalten. Dazu bieten die Lehrkräfte zweimal jährlich Elterngespräche an. Bei Bedarf vereinbaren mehrere Lehrkräfte darüber hinaus weitere individuelle Gesprächstermine. Die Qualität der Rückmeldungen zur Lernentwicklung ist unter anderem abhängig von der Informationsweitergabe abgehender Lehrkräfte sowie vom Einarbeitungsstand neuer Lehrkräfte und wird von Eltern als sehr unterschiedlich wahrgenommen. Nicht alle Lehrkräfte führen mit den Schülerinnen und Schülern individuelle Gespräche, um mit ihnen die Lernentwicklung auszuwerten. Lehrkraftabhängig werden die Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Schuljahres zu ihrem Leistungsstand informiert.

---

<sup>4</sup> Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 3.5 Wertungen Basiskriterium 5 – Professionalität der Lehrkräfte

B 5 – Professionalität der Lehrkräfte		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN, LFB	B 5.1 Die Lehrkräfte entwickeln ihre Kompetenzen nach inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der schulinternen Fortbildungsplanung weiter.	1
DA, IN	B 5.2 Die Lehrkräfte verfügen über verschiedene diagnostische Kompetenzen und Förderstrategien.	1
DA, IN	B 5.3 Die Lehrkräfte stimmen sich in fachlichen und didaktisch-methodischen Fragen ab.	2
DA, IN, LFB	B 5.4 Die Lehrkräfte nutzen gegenseitige Unterrichtsbesuche zur Weiterentwicklung ihrer Professionalität.	1
DA, IN, LFB	B 5.5 Die Teamarbeit dient dem Ziel der Entwicklung von Schulqualität.	1
DA, IN	B 5.6 Neue Lehrkräfte werden eingearbeitet und betreut.	2

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Zur Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen hat das Lehrkräftekollegium in den zurückliegenden drei Schuljahren an schulinternen Fortbildungen zu den Themen „Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen“ und „Schulinternes Curriculum – Gemeinsam einheitlich handeln“ teilgenommen. Dabei wurde der Sachverstand von Lehrkräften der Schule genutzt. Die Konferenz der Lehrkräfte stimmt sich nicht jährlich zu den Themen der Fortbildungen ab. Zudem sind Grundsätze zur Fortbildung nicht in der Konferenz der Lehrkräfte festgelegt. Verabredungen zur fachbezogenen Fortbildung werden sporadisch in Fachkonferenzen vorgenommen.

Die Schule nutzt die sonderpädagogischen Kompetenzen einer Lehrkraft, die derzeit die letzte Phase ihres Studiums in zwei sonderpädagogischen Fachrichtungen absolviert. Darüber hinaus sind keine weiteren Lehrkräfte mit speziellen Kenntnissen zum Erkennen und zur Förderung von Lernenden, beispielsweise von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben sowie im Rechnen, an der Schule tätig. In einigen Fällen beziehen die Lehrkräfte Externe zur Diagnostik und Förderung, wie beispielsweise Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der schulpsychologischen Beratung und des Diagnostikteams der sonderpädagogischen Förder- und Beratungsstelle,

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

ein. Das Lehrkräftekollegium bildete sich in den vergangenen drei Schuljahren nicht gemeinsam zu aktuell notwendigen Schwerpunkten der individuellen Förderung fort. Förderstrategien sind im Kollegium nicht abgestimmt.

Die Lehrkräfte arbeiten an den fachbezogenen Festlegungen auf der Basis des neuen Rahmenlehrplanes für die Jahrgangsstufen 1 bis 10. Die Mehrzahl der Fachkonferenzen findet nicht nachweislich im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang von mindestens zwei Beratungen pro Schuljahr statt. Innerhalb des Netzwerkes Grund- und Förderschulen ist gegenwärtig eine schulübergreifende Fachkonferenzarbeit für Sachunterricht, Sport, Kunst, Musik, W-A-T<sup>5</sup>, L-E-R<sup>6</sup>, Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften in Planung. Die Puschkinschule Angermünde hat Lehrkräfte festgelegt, die an den schulübergreifenden Fachkonferenzen teilnehmen.

Kollegiale Unterrichtsbesuche waren nach Aussage der Lehrkräfte aufgrund der Personalsituation in den vergangenen Jahren nahezu nicht möglich. Für Seiteneinsteigerinnen bzw. Seiteneinsteiger sind im Stundenplan in deren Freistunden kollegiale Unterrichtsbesuche geplant, jedoch wurden diese bislang beinahe ausschließlich für Vertretungsunterricht benötigt. Die Lehrkräfte bemängeln, dass sie kollegiale Unterrichtsbesuche kaum nutzen können, um miteinander und voneinander zu lernen und in der Folge die Qualität des Unterrichts zu verbessern.

Im Vordergrund der Zusammenarbeit im Kollegium steht die Einarbeitung neuer Lehrkräfte in den dafür zum Schuljahresbeginn 2017/2018 gebildeten Zweierteams. Zur Organisation von Schulhöhepunkten, wie dem Kinderfest und dem Sportfest, bilden die Lehrkräfte temporäre Teams. Darüber hinaus arbeiten die Lehrkräfte nicht in Teams an der Entwicklung der Schulqualität.

Neue Lehrkräfte werden bei ihrer Einarbeitung unterstützt. Vor Dienstantritt findet ein Gespräch mit der Schulleitung und teilweise ein Schulrundgang statt. Wichtige schulische Unterlagen befinden sich in einem Ordner im Lehrerzimmer zur Einsichtnahme. Jeder Seiteneinsteigerin bzw. jedem Seiteneinsteiger wurde im Schuljahr 2017/2018 eine ausgebildete Lehrkraft als Ansprechperson benannt. Auch die Lehramtsanwärterin wurde von der kommissarischen Schulleiterin beauftragt, Lehrkräften mit Seiteneinstieg zu helfen. Die Schulleitung vergewissert sich nicht bei allen neuen Lehrkräften innerhalb des ersten halben Jahres durch eine Hospitation und ein persönliches Gespräch über den Stand der Einarbeitung. An der Schule sind keine Kapazitäten für die interne Einarbeitung und Qualifizierung der hohen Anzahl von Lehrkräften ohne Lehramtsbefähigung, insbesondere keine Anrechnungsstunden für eine qualitativ hochwertige Betreuung, vorhanden.

<sup>5</sup> Wirtschaft-Arbeit-Technik.

<sup>6</sup> Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 3.6 Wertungen Basiskriterium 6 – Grundschule

B 6 – Die Schule berücksichtigt grundschulspezifische Schwerpunkte.		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	B 6.1 Die Schule plant Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung und wertet diese aus.	1
DA, IN	B 6.2 Die Schule ergreift Maßnahmen zum Umgang mit Heterogenität.	1
DA, IN	B 6.3 Die Schule hat Strategien für eine durchgängige Sprachbildung aller Schülerinnen und Schüler entwickelt.	1
DA, IN	B 6.4 Die Kooperation mit den Kindertagesstätten erfolgt nach den Grundsätzen des Orientierungsrahmen - GOrBiKs <sup>1</sup> .	1
DA, IN	B 6.5 Die Schule sichert die Qualität im jahrgangsgemischten Unterricht.	#

1 = gemeinsamer Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule.

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Im Lehrkräftekollegium besteht kein Konsens zu einem gemeinsamen Qualitätsverständnis von gutem Unterricht. Bisher wurde keine Maßnahme zur Unterrichtsentwicklung geplant, realisiert und ausgewertet. Im Mittelpunkt der Beratungen von Gremien stehen häufig die Absicherung des Unterrichts und die Einarbeitung der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger. Die Abstimmungen unter den Lehrkräften betreffen häufig grundsätzliche Fragestellungen zur Bewältigung des Schulalltags, wie die Aufgaben einer Klassenlehrkraft und schulische Verwaltungsaufgaben. Eine gemeinsame Qualifizierungsmaßnahme dazu, wie Unterricht weiterzuentwickeln ist, fand nicht statt.

In individuellen Absprachen beraten die Lehrkräfte anlassbezogen, wie sie auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder eingehen können. Ein konkreter Entwicklungsschwerpunkt zum Umgang mit Vielfalt in der Schülerschaft ist an der Schule nicht verabredet. Schulorganisatorische Maßnahmen zum Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sind entweder aufgrund der Personalsituation nicht eingerichtet oder finden in der Regel nicht statt.

Sprachbildungs- und Sprachentwicklungsprozesse thematisieren die Lehrkräfte vorrangig in der Fachkonferenz Deutsch. Die Durchführung von innerschulischen bzw. die Beteiligung an überschulischen Sprach- und Lesewettbewerben sowie Vorleseaktionen gehören zur

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Schulkultur. Dazu zählen der Vorlesewettbewerb und der Rezipientenwettbewerb. Andere Gesichtspunkte der Sprachbildung sind derzeit kaum im Fokus der Schule, wie etwa Verabredungen zur planvollen Gestaltung eines sprachsensiblen Fachunterrichts. Festlegungen zur einheitlichen Verwendung von Fachtermini wurden nicht getroffen. An der Schule sind keine Strategien zur Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache abgestimmt.

Zur Gestaltung des Übergangs von der Kindertagesstätte (Kita) zur Schule liegen an der Schule sechs Kooperationsvereinbarungen mit umliegenden Kitas vor. Darunter sind die Kitas „Spatzenhaus“, „Haus der kleinen Zwerge“ und „Parkschlösschen“. Alle Kooperationsvereinbarungen wurden im Jahr 2009 geschlossen. Sie enthalten keine Angaben zu gemeinsamen Zielen und über die Einschulung hinausgehenden Projekten. Ein Zeit- und Maßnahmenplan, in dem konkrete Formen der Zusammenarbeit festgelegt und terminiert sind, ist kein Bestandteil der Vereinbarungen. Die vormals für die Koordination gemeinsamer Aktivitäten verantwortliche Lehrkraft arbeitet seit dem Schuljahr 2016/2017 nicht mehr an der Schule. Im Jahr 2015/2016 fanden letztmalig Hospitationen in Kitas statt. Die Schulleitung hat keine Kenntnis darüber, welche Kooperationsvereinbarungen zuletzt praxiswirksam waren. In den Vorjahren fanden pro Schuljahr drei bis vier „Schnuppertage“ statt. Für das Schuljahr 2017/2018 sind ein „Schnuppertag“ und die Einladung der zukünftigen Schulanfängerinnen und Schulanfänger zum Sportfest vorgesehen. Ein von der kommissarischen Schulleiterin erarbeiteter und noch nicht abgestimmter Zeit- und Maßnahmenplan für die Zusammenarbeit mit den Kitas liegt im Entwurf vor.

An der Puschkinschule Angermünde findet kein jahrgangsstufenübergreifender Unterricht statt. Demzufolge wird das Kriterium B 6.5 nicht gewertet.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße



## 4 Merkmal Ganzttag

### Wertungen pflichtiges Wahlmerkmal 1

W 1 – Ganzttag		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	W 1.1 Die Schulleitung sichert die regelmäßige Fortschreibung des Ganztagskonzeptes.	1
DA, IN	W 1.2 Zwischen Unterricht und Ganztagsangeboten besteht eine lerngerechte Rhythmisierung.	2
DA, IN, EFB, SFB	W 1.3 Die Schülerinnen, Schüler und Eltern werden über Organisation und Inhalte der Ganztagsangebote informiert.	1
DA, IN, LFB	W 1.4 Die Schule kooperiert mit außerschulischen Partnern zur Gestaltung der Ganztagsangebote.	2
DA, IN, EFB, SFB	W 1.5 Die Schule evaluiert systematisch und regelmäßig die Ganztagsangebote.	1

### Erläuterungen zu den Wertungen

An der Schule liegt ein Ganztagskonzept aus dem Jahr 2012 vor. Die Weiterentwicklung des Konzepts wird aus den eingesehen Protokollen schulischer Gremien nicht deutlich. Die Schulkonferenz beschloss Ende des Jahres 2017 die Einrichtung einer Steuergruppe, zu deren Aufgaben auch die Evaluation des Ganztagskonzepts und die Ableitung von Maßnahmen gehören. In der Elternkonferenz und der Konferenz der Lehrkräfte wurden Mitglieder festgelegt. Die Gruppe setzt sich aus zwei Lehrkräften, zwei Elternteilen und der kommissarischen Schulleiterin zusammen. Sie hat ihre Arbeit zum Zeitpunkt der Schulvisitation noch nicht aufgenommen.

Die schulischen Planungen sehen eine verlässliche Betreuung der Schülerinnen und Schüler von 7:15 Uhr bis 13:30 Uhr in der Schule vor (1. bis 6. Stunde). Die Jahrgangsstufen 5 und 6 haben zudem einmal 14-tägig im Rahmen des studentafelbezogenen Unterrichts in der 7. und 8. Stunde Unterricht. Damit ist der zeitliche Umfang in den Jahrgangsstufen 5 und 6 geringer als in der VV-Ganzttag<sup>7</sup> für verlässliche Halbtagschulen festgelegt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn, um 7:15 Uhr, Einlass in die Schule. Früher eintreffende Schülerinnen und Schüler werden ab 7:00 Uhr auf dem

<sup>7</sup> Verwaltungsvorschriften über Ganztagsangebote an allgemeinbildenden Schulen vom 21.04.2011, zuletzt geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 12.02.2016.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Schulhof durch eine Lehrkraft beaufsichtigt. Individuelle Lernzeiten sind nur für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 (in den Stundenplänen als Ganztagsstunden bezeichnet) vorgesehen. Es liegt ein aktuelles Hausaufgabenkonzept vor. Die Hausaufgabenregelungen sind jedoch nicht schuleinheitlich an den Ganztagsbetrieb angepasst.

An der Schule ist keine transparente Übersicht über die Organisation und die Inhalte von Ganztagsangeboten im laufenden Schuljahr vorhanden. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sind kaum über aktuelle Ganztagsangebote informiert. Die auf der Homepage veröffentlichten Angebote von Arbeitsgemeinschaften beziehen sich auf das Schuljahr 2014/2015 und sind überholt.

An der Schule liegen Kooperationsvereinbarungen zur Umsetzung von Ganztagsangeboten mit außerschulischen Partnern und Einrichtungen vor. Die für Ganztagsangebote an Grundschulen pflichtige Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Kindertagesbetreuung hat die Schule im Jahr 2006 mit dem Hort „Am Mündesee“ geschlossen. Weitere Kooperationen bestehen beispielsweise mit der Uckermärkischen Musik- und Kunstschule „Friedrich Wilhelm von Redern“, der APIS<sup>8</sup> und der TSG e. V.<sup>9</sup>. Kooperationspartner bzw. ehrenamtlich Tätige leiten außerhalb der Zeit der VHG beispielsweise die AGs „Allgemeine Sportgruppe“, „Schach“ und „Ökogruppe“. Die Erzieherinnen bzw. Erzieher des Hortes sind auch während der kostenfreien Zeit der VHG tätig. Die Schule hat keine vollständige Übersicht über die Inhalte der Hortangebote innerhalb der Zeit der VHG. Abstimmungen mit den Kooperationspartnern zu Aspekten der Ganztagsangebote finden nicht, wie laut VV-Ganztags gefordert, mindestens jährlich statt.

Die Ganztagsangebote evaluierte die Schule Ende des Schuljahres 2014/2015 mittels Fragebogen. In die dokumentierte Befragung waren die Eltern aller Jahrgangsstufen einbezogen. Schülerinnen und Schüler, Kooperationspartner und der Schulträger waren nicht beteiligt. Abgeleitete Maßnahmen sind nicht erkennbar. Die Evaluationsergebnisse wurden nicht in der Schulkonferenz vorgestellt.

<sup>8</sup> Agendagruppe Umwelt Angermünde.

<sup>9</sup> Turn- und Sportgemeinschaft Angermünde e. V.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße